

Niederschrift
über die 14. Sitzung des Ausschusses für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
am 29.09.2017 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Ensmann, Bernhard
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Pütz, Susanne
Tondorf, Bernd
Wörmann, Josef

für Kromer-von Baerle, Wolfgang
für Rohde, Klaus

SPD

Joebges, Heinz
Kaiser, Manfred
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Schulz, Margret
Servos, Gertrud

für Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

Vorsitzender

FDP

Feiter, Stefan
Grün, Rainer

für Haupt, Stephan (MdL)

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

FREIE WÄHLER

Hagenbruch, Detlef

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski	LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Dr. Möller-Bierth	Fachbereichsleitung Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Thewes	Fachbereichsleitung LVR-Fachbereich Wirtschaftliche Steuerung
Stephan-Gellrich	Fachbereichsleitung Qualitäts- und Innovationsmanagement des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Mäckle	Leiterin Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming
Ende	Kommissarischer Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz Ost
Lapp	Fachlicher Direktorin LVR-HPH-Netz Ost
Kasten	Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz West
Klose	Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz Niederrhein
Nottelmann	Fachliche Direktorin LVR-HPH-Netz West
Bloomenkemper	LVR-HPH-Netz West
Anders	LVR-HPH-Netz West
Breidenbach	LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen (Protokoll)

Gäste:

Lutz	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON
------	---

Tagesordnung

Nichtöffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 13. Sitzung vom 02.06.2017
3. Berichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte 2016 der LVR-HPH-Netze
 - 3.1. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2016 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/2195** K
 - 3.2. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2016 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/2199** K
 - 3.3. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2016 des LVR-HPH-Netzes West **14/2202** K
4. Lageberichte 2016 der LVR-HPH-Netze
 - 4.1. Lagebericht 2016 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/2194** K
 - 4.2. Lagebericht 2016 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/2198** K
 - 4.3. Lagebericht 2016 des LVR-HPH-Netzes West **14/2201** K
5. Aufwands- und Ertragsentwicklung im II.Quartal 2017
 - 5.1. II. Quartalsbericht 2017 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/2189** K
 - 5.2. II. Quartalsbericht 2017 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/2190** K
 - 5.3. II. Quartalsbericht 2017 des LVR-HPH-Netzes West **14/2191** K
6. Verkauf eines Einfamilienreihenhauses in Euskirchen, Dr. Friedebergstraße 36 **14/2033** K
7. Unbefristete Niederschlagung einer Forderung aus Leistungen des HPH-Netz Niederrhein. **14/2112** B
8. Übersicht über die Vergaben der LVR-HPH-Netze im II. Quartal 2017 mit einer Vergabesumme ab 10.000 €
 - 8.1. Vergabeübersicht für das II. Quartal 2017 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/2241** K
 - 8.2. Vergabeübersicht über das II. Quartal 2017 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/2180** K
 - 8.3. Vergabeübersicht für das II. Quartal 2017 des LVR-HPH-Netz West **14/2077** K
9. Beschlusskontrolle
10. Anträge und Anfragen der Fraktionen

- 11. Mitteilungen der Verwaltung
- 11.1. LVR-Verbundzentrale
- 11.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 11.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 11.4. LVR-HPH-Netz West
- 12. Verschiedenes

Öffentliche Sitzung

- 13. Niederschrift über die 13. Sitzung vom 02.06.2017
- 14. Jahresabschlüsse 2016 der LVR-HPH-Netze
- 14.1. Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/2193 B**
- 14.2. Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/2197 B**
- 14.3. Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes West **14/2200 B**
- 15. Bericht der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming 2014-2016 **14/2161 K**
- 16. Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2016 **14/2006 K**
- 17. Umsetzungsstand des BTHG im Land NRW und im LVR-Dezernat Soziales **14/2073 K**
- 18. Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung nach § 32 SGB IX n.F. und den KoKoBe/ SPZ **14/2082 K**
- 19. Modellprojekt "Taschengeldbörse" - Beantwortung des Antrages 14/119 **14/2081 K**
- 20. Peer Counseling im Rheinland - Endbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung und Evaluation **14/2125 K**
- 21. Beantwortung von Anfragen
- 21.1. Beantwortung der Anfrage 14/16 der Fraktion Die Linke. Personalentwicklung im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen **14/2040 K**
- 21.2. Beantwortung der Anfrage Nr. 14/17 der FDP-Fraktion zur strategischen Ausrichtung des LVR-Fuhrparks
- 22. Beschlusskontrolle
- 23. Anträge und Anfragen der Fraktionen
- 23.1. Durchführung einer Veranstaltung zum Thema Robotic / intelligente Assistenzsysteme **Antrag 14/185 CDU, SPD E**
- 24. Mitteilungen der Verwaltung

- 24.1. LVR-Verbundzentrale
- 24.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 24.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 24.4. LVR-HPH-Netz West
- 25. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:55 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:15 Uhr
Ende der Sitzung:	10:55 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 13

Niederschrift über die 13. Sitzung vom 02.06.2017

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 14

Jahresabschlüsse 2016 der LVR-HPH-Netze

Punkt 14.1

Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein

Vorlage 14/2193

Der Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen fasst einstimmig ohne Aussprache folgenden Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen nimmt den Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein nach § 26 Absatz 1 EigVO entsprechend der Vorlage 14/2193 zur Kenntnis.
2. Der Betriebsleitung des LVR-HPH-Netzes Niederrhein wird gemäß § 12 Abs. 3 Ziffer 16 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.
3. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten:
 - 3.1. Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein fest.
 - 3.2. Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 92.691,64 resultierend aus dem

Jahresüberschuss in Höhe von EUR 35.945,12, dem Gewinnvortrag aus 2015 in Höhe von EUR 7.068,75 sowie einer Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von EUR 49.677,77 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Punkt 14.2

Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes Ost Vorlage 14/2197

Der Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen fasst einstimmig ohne Aussprache folgenden Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen nimmt den Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes Ost nach § 26 Absatz 1 EigVO entsprechend der Vorlage 14/2197 zur Kenntnis.
2. Der Betriebsleitung des LVR-HPH-Netzes Ost wird gemäß § 12 Abs. 3 Ziffer 16 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.
3. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten:
 - 3.1. Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes Ost fest.
 - 3.2. Aus der Betriebsmittelrücklage wird ein Betrag in Höhe von EUR 150.000 der zweckgebundenen Rücklage zur Finanzierung von Fahrzeugen zugeführt. Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 27.347,66, resultierend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 20.355,19 und dem Gewinnvortrag aus 2015 in Höhe von EUR 6.992,47, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Punkt 14.3

Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes West Vorlage 14/2200

Der Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen fasst einstimmig ohne Aussprache folgenden Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen nimmt den Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes West nach § 26 Absatz 1 EigVO entsprechend der Vorlage 14/2200 zur Kenntnis.
2. Der Betriebsleitung des LVR-HPH-Netzes West wird gemäß § 12 Abs. 3 Ziffer 16 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.
3. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten:
 - 3.1. Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2016 des LVR-HPH-Netzes West fest.
 - 3.2. Aus der Betriebsmittelrücklage wird ein Betrag in Höhe von EUR 150.000 der zweckgebundenen Rücklage zur Finanzierung von Fahrzeugen zugeführt. Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 20.103,38, resultierend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.577,95 und dem Gewinnvortrag aus 2015 in Höhe von EUR 11.525,43, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Punkt 15

Bericht der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming 2014-2016

Vorlage 14/2161

Frau Mäcke stellt den Bericht vor und fasst die wesentlichen Ergebnisse für die LVR-HPH-Netze mit Blick auf die Beschäftigten und die Stärkung von Frauen in den LVR-HPH-Netzen zusammen.

Ca. 73% aller Beschäftigten in den LVR-HPH-Netzen seien weiblich. Dieser Aspekt spiegele sich jedoch nicht auf der Führungsebene wider. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten in den LVR-HPH-Netzen sei weiterhin sehr hoch, was aber in vielen Fällen der Arbeitsorganisation geschuldet sei. Risiken für die eigenständige Existenzsicherung im Lebensverlauf seien neben der Teilzeitarbeit, riskante Beschäftigungsverhältnisse und ein strukturell bedingtes schlechteres Abschneiden im Hinblick auf Verdienst und Beteiligung an Führung und Leitung. Dieses sei in der Regel der Preis für das Nebeneinander von Erwerbs- und Sorgearbeit, der ganz überwiegend von den Frauen gezahlt werde. Bemerkenswert sei der Anteil der Elternzeitfälle, der sich in den letzten 3 Jahren lvr-weit verdoppelt habe.

Ein weiterer Punkt sei die Stärkung von Frauen in den LVR-HPH-Netzen. Zu diesem großen Thema des "Besonderen Empowerment von Frauen mit Behinderung" gebe es eine Reihe an Projekten. Stellvertretend seien hier nur der "Dilemmata-Katalog gegen sexualisierte Gewalt zum Themenspektrum Prävention, Erkennen, Intervention" die "Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW", die noch intensiviert werden soll und das Projekt "Frauenbeauftragte in Einrichtungen. Eine Idee macht Schule, Weibernetz e.v" genannt. Darüber hinaus müssen aber auch andere Beratungsstellen (Frauennotruf, Frauenberatungsstellen) und kommunale Gleichstellungsstellen für die Beratung und Unterstützung von Frauen mit Behinderung sensibilisiert werden.

Die Präsentation ist als Anlage 2 beigefügt.

In der sich anschließenden Diskussion kritisiert Frau Janicki die fehlende Gleichstellung von Männern und Frauen vor allem auf der mittleren Ebene. Frau Mäcke führt hierzu aus, dass der Anteil von Frauen in Führungspositionen im LVR deutlich gestiegen sei. Dennoch müsse noch einiges getan werden, um den veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden und vollzeitnahe Teilzeitarbeit zu ermöglichen. Frau Wenzel-Jankowski fügt ergänzend hinzu, dass sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren ändern werden, was auch Auswirkungen auf die Kultur der Einrichtungen haben werde. Dazu gehöre auch, Wege zu finden, damit sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten in den Einrichtungen reduziere. Das Modell des LVR-HPH-Netztes Niederrhein sei nur ein Beispiel.

Der Bitte von Frau Janicki in der nächsten Sitzung einen ausführlichen Bericht zum Thema "Besonderes Empowerment von Frauen mit Behinderung" zu hören, stimmt der Ausschuss zu.

Der Drei-Jahres-Bericht der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming 2014 - 2016 wird gemäß Vorlage Nr. 14/2161 zur Kenntnis genommen.

Punkt 16
Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2016
Vorlage 14/2006

Der Bericht zur Entwicklung und zum aktuellen Stand der befristeten Beschäftigungsverhältnisse wird gemäß Vorlage 14/2006 zur Kenntnis genommen

Punkt 17
Umsetzungsstand des BTHG im Land NRW und im LVR-Dezernat Soziales
Vorlage 14/2073

Herr Dr. Schartmann berichtet zum aktuellen Umsetzungsstand. Zur Frage der Zuständigkeitsregelungen gibt es noch keine neuen Informationen. Diese werden nun im Oktober erwartet. Herr Kresse merkt an, dass sich das Land mit dem Ausführungsgesetz viel Zeit lasse. Dieser Zustand sei unbefriedigend.

Die Vorlage 14/2073 einschließlich der Präsentation wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 18
Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung nach § 32 SGB IX n.F. und den KoKoBe/ SPZ
Vorlage 14/2082

Die Vorlage 14/2082 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 19
Modellprojekt "Taschengeldbörse" - Beantwortung des Antrages 14/119
Vorlage 14/2081

Der Bericht zum Modellprojekt "Taschengeldbörse" wird gemäß Vorlage Nr. 14/2081 zur Kenntnis genommen.

Punkt 20
Peer Counseling im Rheinland - Endbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung und Evaluation
Vorlage 14/2125

Der Endbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung und Evaluation zum Thema "Peer Counseling im Rheinland" gemäß Vorlage 14/2125 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 21
Beantwortung von Anfragen

Punkt 21.1
Beantwortung der Anfrage 14/16 der Fraktion Die Linke.
Personalentwicklung im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Vorlage 14/2040

Frau Ammann-Hilberath bedankt sich für die Beantwortung der Anfrage, kritisiert aber, dass die Verwaltung einige Fragen nicht beantwortet habe. Frau Janicki schließt sich dieser Kritik an.

Frau Wenzel-Jankowski erläutert die Beantwortung der Fragen und weist darauf hin, dass die angefragten Daten teilweise aus datenschutzrechtlichen Aspekten und teilweise mangels steuernder Relevanz nicht erhoben würden.

Die Personalentwicklung im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen wird gemäß Vorlage 14/2040 zur Kenntnis genommen.

Punkt 21.2
Beantwortung der Anfrage Nr. 14/17 der FDP-Fraktion zur strategischen Ausrichtung des LVR-Fuhrparks

Herr Feiter bedankt sich für die ausführliche Beantwortung der Anfrage, die deutlich mache, dass dieses Thema für die Zukunft interessant werden wird.

Punkt 22
Beschlusskontrolle

Frau Janicki nimmt Bezug auf das Protokoll der letzten Sitzung, in dem die Verwaltung zugesagt habe, die Vorlage 14/1591/1 dem Ausschuss nach der Sommerpause vorzulegen. Dies sei noch nicht geschehen.

Frau Wenzel-Jankowski teilt mit, dass die Vorlage grundsätzlich in der nächsten Sitzung vorgelegt werden könne. Sie verweist in diesem Zusammenhang aber auch auf den Auftrag aus dem Haushaltsbegleitbeschluss zur Organisationsentwicklung der LVR-HPH-Netze. Möglicherweise habe das zu entwickelnde Konzept auch Auswirkungen auf die Management-Matrix. Frau Recki schlägt daher vor, die Vorlage 14/1591/1 zurückzustellen und gemeinsam mit dem Konzept zur Organisationsentwicklung im Laufe des Jahres 2018 zur Beratung vorzulegen. Der Ausschuss stimmt diesem Vorschlag zu .

Punkt 23
Anträge und Anfragen der Fraktionen

Punkt 23.1
Durchführung einer Veranstaltung zum Thema Robotic / intelligente Assistenzsysteme
Antrag 14/185 CDU, SPD

Herr Tuschen merkt an, dass das Thema eine große ethische Dimension habe und regt

daher an, auch die Chancen und Risiken anzusprechen.

Frau Servos weist auf die Reha-Care ab dem 03.10.2017 in Düsseldorf hin. Dort seien intelligente Assistenzsysteme ein wichtiger Themenkreis.

Des Weiteren mache der Einsatz intelligenter Assistenzsysteme nur Sinn, wenn die Betroffenen selber entscheiden können, welche Hilfsmittel für sie in Frage kommen.

Zur Veranstaltung sollten auch betroffene Menschen eingeladen werden, um über ihre Erfahrungen zu berichten.

Der Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Fachveranstaltung als Tagesveranstaltung im Frühjahr 2018 durchzuführen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Forschung und Praxis vorgestellt werden. Insbesondere gilt dies für adaptive intelligente Assistenzsysteme. Es soll aufgezeigt werden, wie Menschen mit Behinderungen durch den Einsatz dieser Assistenzsysteme ihre Selbstständigkeit und Mobilität erhalten oder zurückgewinnen können. Die Fachveranstaltung soll sich sowohl an die Mitglieder der politischen Vertretung beim LVR als auch an die interessierte Fachöffentlichkeit richten.

Punkt 24 **Mitteilungen der Verwaltung**

Punkt 24.1 **LVR-Verbundzentrale**

Keine Anmerkungen.

Punkt 24.2 **LVR-HPH-Netz Niederrhein**

Keine Anmerkungen.

Punkt 24.3 **LVR-HPH-Netz Ost**

Keine Anmerkungen.

Punkt 24.4 **LVR-HPH-Netz West**

Keine Anmerkungen.

Punkt 25
Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Neuss, den 28.10.2017

Der Vorsitzende

K r e s s e

Köln, den 20.10.2017

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Bericht der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming 2014-2016

Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

29.09.2017

Generelle Zielsetzungen des Berichts

- Standortbestimmung, wo der LVR sich zu zentralen Themenstellungen befindet
- Identifizierung von positiven Entwicklungen und Veränderungen
- Identifizierung von noch bestehenden bzw. neuen Problemstellungen und Herausforderungen
- Diskussionsgrundlage für zukünftige strategische Überlegungen und die Festlegung entsprechender Zielsetzungen

Zentrale Themenstellungen

- **gleichberechtigte Teilhabe von Frauen** an Entscheidungspositionen und –prozessen, ausgewogene Beschäftigtenstruktur
- Unterstützung einer **ausgewogene Verteilung von Erwerbsarbeit- und Sorgearbeit** **auch** durch den Arbeitgeber LVR
- Unterstützung einer **eigenständigen lebenslange Existenzsicherung** für Frauen und Männer gleichermaßen **auch** durch den Arbeitgeber LVR
- **Geschlechtergleichstellung als Querschnittsaspekt** in allen Bereichen und bei allen Aufgabe des LVR als **Element der Qualitätssicherung**, integriert in das Bemühen um gesellschaftliche Vielfalt und Antidiskriminierung

**„Wir streben eine Gesellschaft mit gleichen
Verwirklichungschancen von Frauen und Männern an, in
der die Chancen und Risiken im Lebensverlauf gleich
verteilt sind.“**

Leitbild der Sachverständigenkommission für den Zweiten
Gleichstellungsbericht der Bundesregierung – 2016 -

Wie messen wir gleiche Verwirklichungschancen? – Was sind geeignete Kennziffern?

- **Anteile von Frauen und Männern in Führung**
 - ab A 15/ E 15 /EG III
 - mit „Leitungsschlüssel“

- **„Risikoverteilung“ bei der Vereinbarung von Erwerbs- und Sorgearbeit**
 - Anteil Teilzeitbeschäftigter bei Frauen und Männern unter Berücksichtigung von Arbeitszeitvolumina
 - Inanspruchnahme von Elternzeit unter Berücksichtigung der Länge der Elternzeit
 - Teilzeitbeschäftigung in Führung
 - Führung und Tele-/Heimarbeit, wo möglich

Beschäftigtenstruktur - LVR – Arbeitgeber mit hohem Frauenanteil an den Beschäftigten

- 17% aller Frauen und 11% aller Männer im LVR arbeiten in den LVR-HPH-Netzen.
- In den **LVR-HPH-Netzen beträgt der Frauenanteil 73%**. Höher ist er nur noch in den LVR-Förderschulen mit 74%. Der Durchschnitt über alle LVR-Dienststellen beträgt 64%.
- Rund **4/5 der Mitarbeiterschaft** sind in Dienststellen tätig, in den die **eher weiblich konnotierten SAGE-Berufen** (Soziale Arbeit, Gesundheit, Pflege und Erziehung) prägend sind.

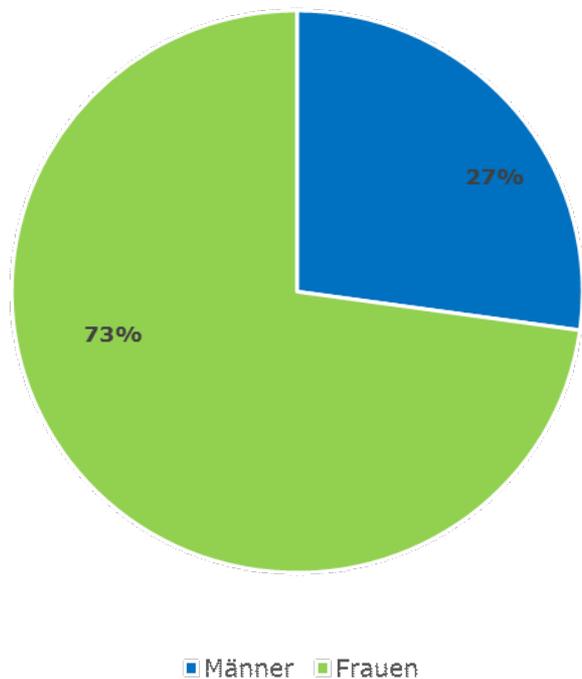


Chancengleichheit und Gleichstellung – Anteile von Frauen in höheren Besoldungs- und Entgeltgruppen und Führung und Leitung im LVR

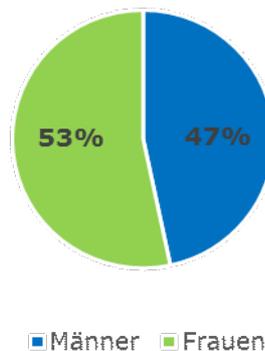
- In den **höheren Besoldungs- und Entgeltgruppen** liegen die Anteile der Frauen grundsätzlich deutlich unter denen an der jeweiligen Beschäftigtengruppen (Ausnahme: Entgeltgruppen im Sozial- und Erziehungsdienst).
- Ihre **Beteiligung an Positionen mit Führungs- und Leitungsaufgaben** liegt in fast allen Bereichen deutlich unter ihrem Anteil im jeweiligen LVR- Bereich.

Focus LVR-HPH: Anteile von Frauen an Führung und Leitung

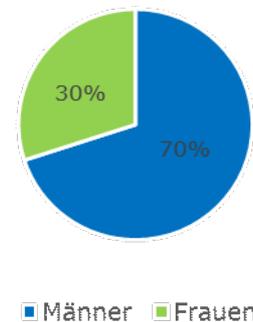
Beschäftigte Männer und
Frauen in den LVR-HPN



Alle Führungspositionen (sog.
Leitungsschlüssel) von Männern
und Frauen in den LVR-HPN

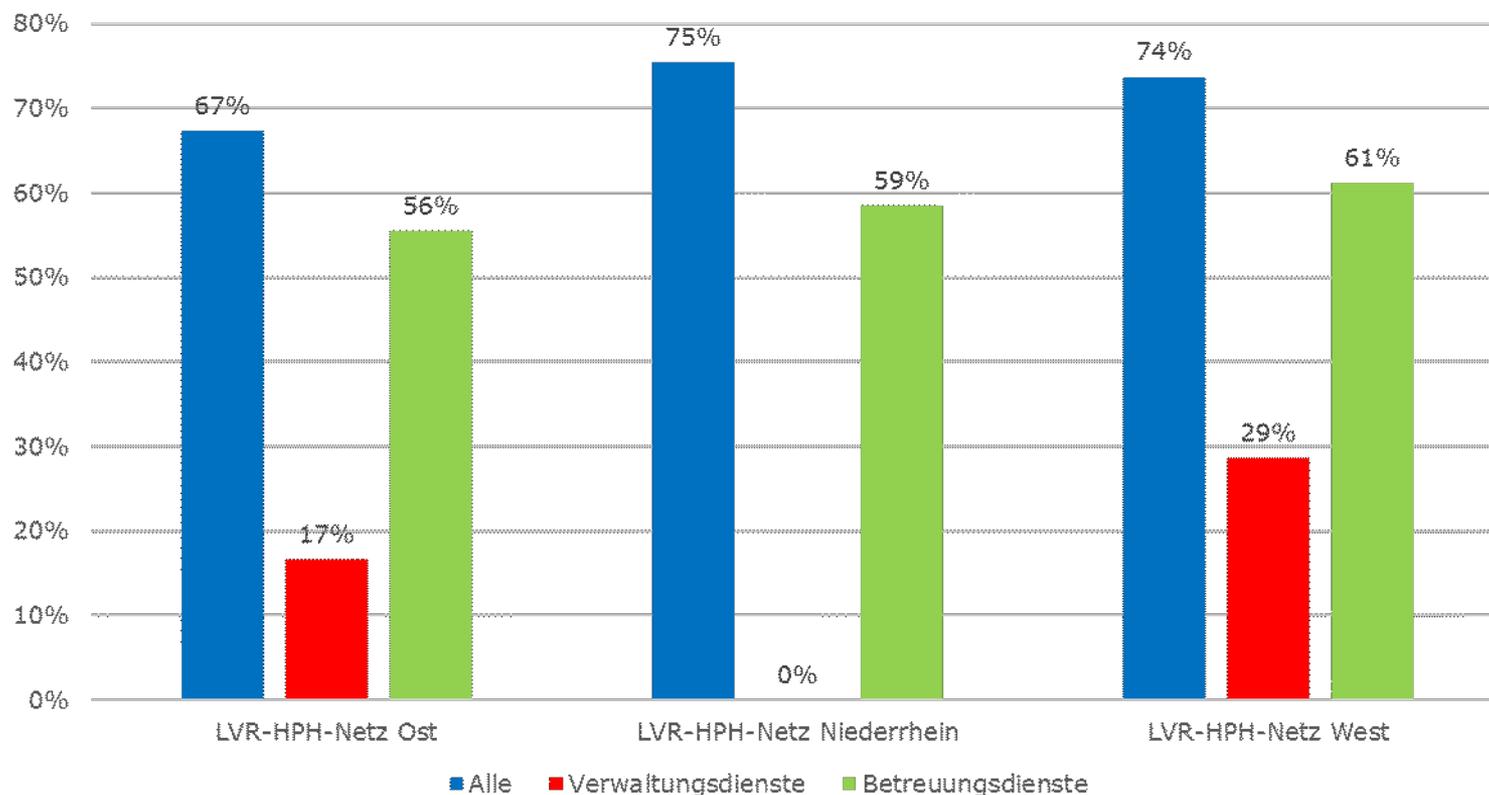


Alle Führungspositionen
ab A15/E15 (Kennziffer 045.01)



Anteile von Frauen an den Beschäftigten und an den Führungspositionen in den LVR-HPH (Verwaltung: 1. und 2. Ebene/ Betreuung: Leitung, Regional- und Teamleitungen)

Frauen in Führungspositionen am 31.12.2016



Demografische Entwicklung - Generationenwechsel – Veränderung der Lebensentwürfe

Die Studie "**Männerperspektiven - Auf dem Weg zu mehr Gleichstellung?**„- Prof. Carsten Wippermann, DELTA- Institut im Auftrag des BMFSFJ, 2016

hat im Themenfeld **Männer** repräsentativ untersucht, ob und wie sich Einstellungen und Verhalten von Männern zu Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit, zur Verantwortung für Erwerbseinkommen und Familienarbeit, zur Vorstellung attraktiver Männlichkeit (und Weiblichkeit) sowie hinsichtlich der Gleichstellungspolitik in den letzten Jahren verändert haben.

Im Vergleich zur Untersuchung „Rolle vorwärts – Rolle rückwärts?“ aus dem Jahr 2007 zeigen die aktuellen Daten, dass

- heute mehr Männer ein gleichgestelltes Lebensmodell wollen,
- die Mehrheit der Männer eine aktive und offensive Gleichstellungspolitik fordert.

*

zum Beispiel.....

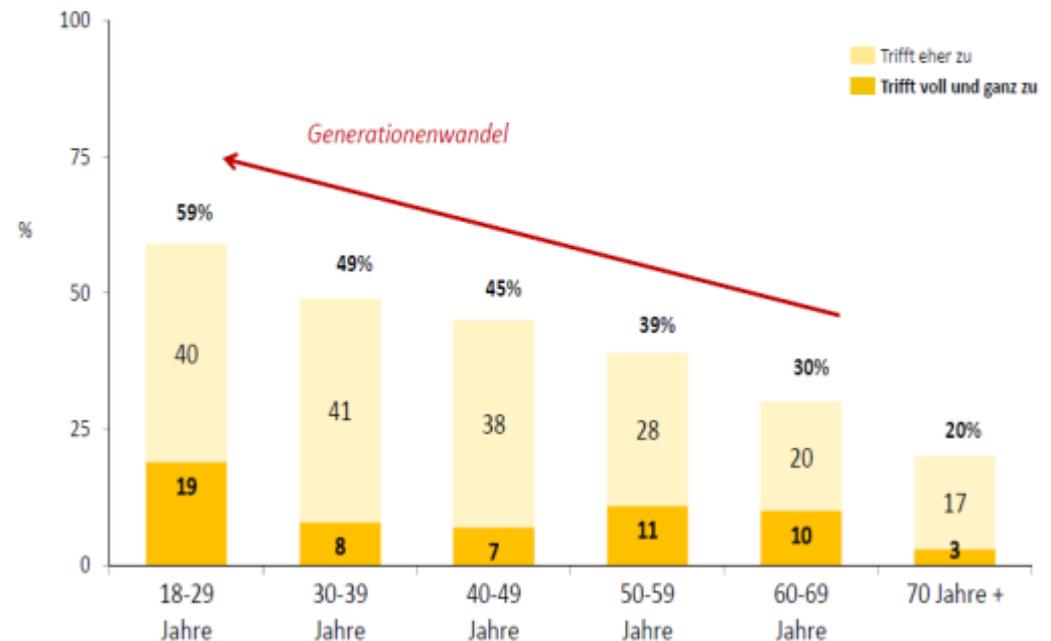
**Der Anteil von Vätern,
die die Elternzeit in Anspruch
nehmen,
hat sich in den vergangenen 8
Jahren verdoppelt,
von 18% auf 36%.**



und.....

***Solange die Kinder noch klein sind,
sollte der Vater seine Berufstätigkeit reduzieren***

Männer mit Partnerin im gemeinsamen Haushalt



Quelle: DELTA-Basisuntersuchung „Gleichstellung 2015“

© DELTA-Institut

Demografische Entwicklung - Generationenwechsel – Veränderung der Lebensentwürfe

Die parallele quantitativ-repräsentative Untersuchung bei Frauen
zwischen 18 und 40 Jahren:

„Was junge Frauen wollen“, Prof. Dr. Carsten Wippermann, DELTA
– Institut für sozial- und Ökologieforschung im Auftrag der Friedrich-
Ebert-Stiftung

zeigt den Anstieg der Bedeutung, die jüngere Frauen der eigenen
Erwerbstätigkeit beimessen:

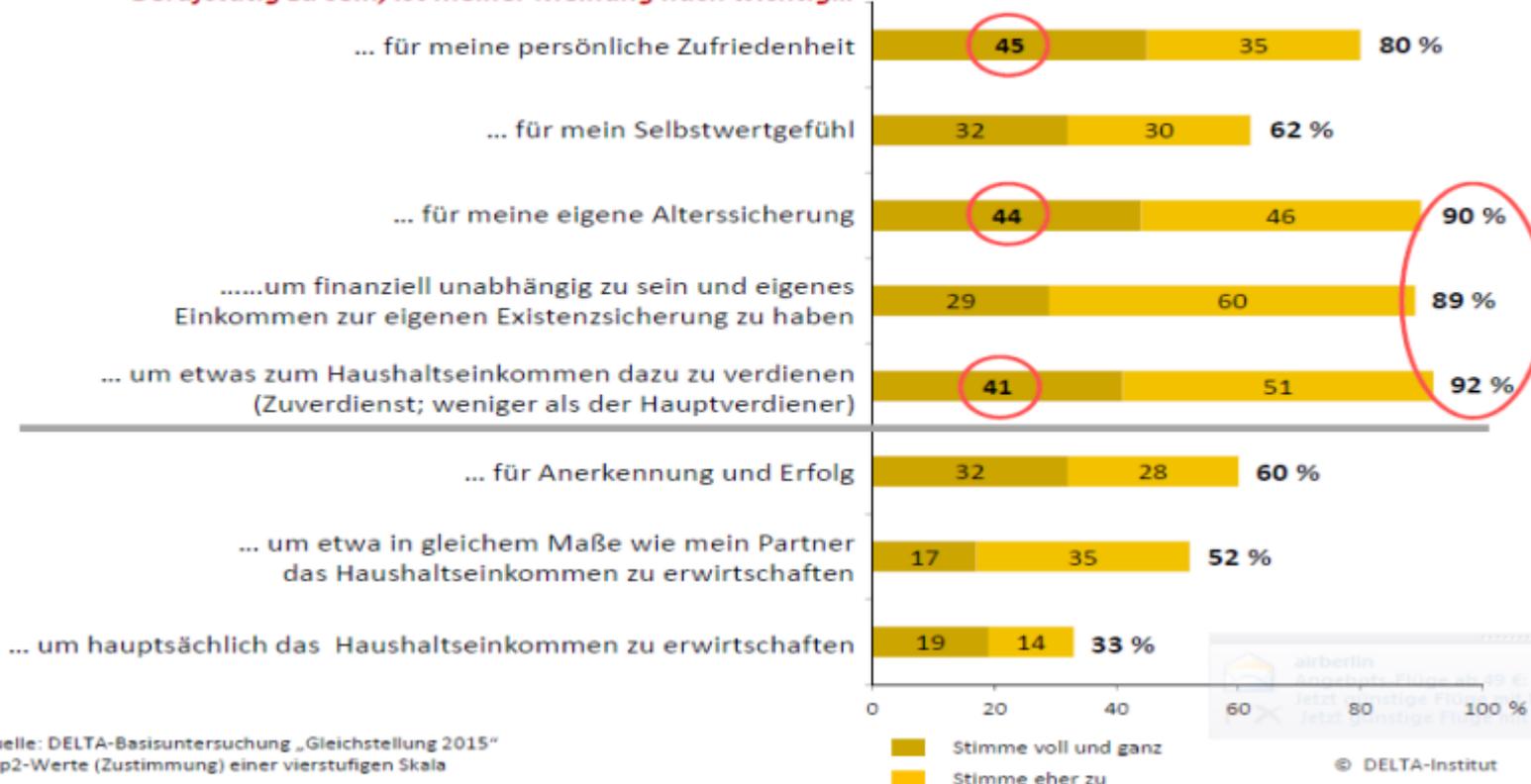
- **Finanzielle Unabhängigkeit**
- **Eigene finanzielle Absicherung im Alter**
- **Der Beruf als wichtiger Faktor für das Selbstwertgefühl**

waren für die Personengruppe 2008 zu rund 70% von Bedeutung,
2015 sehen dies rund 90% der Befragten als bedeutend an.

...und das gilt für erwerbstätige und nicht erwerbstätige Mütter gleichermaßen

Motive zur Berufstätigkeit von derzeit nicht erwerbstätigen Müttern im Alter von 30 bis 50 Jahren

Berufstätig zu sein, ist meiner Meinung nach wichtig...

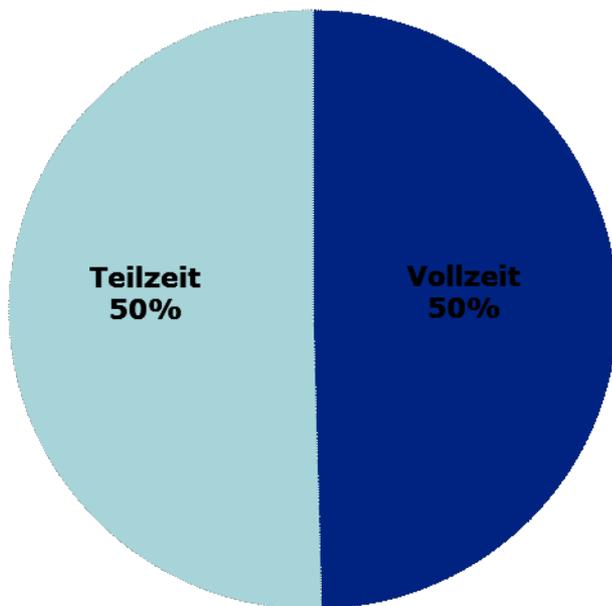


Erwerbs- und Sorgearbeit ...zentrale Faktoren zur Vereinbarung

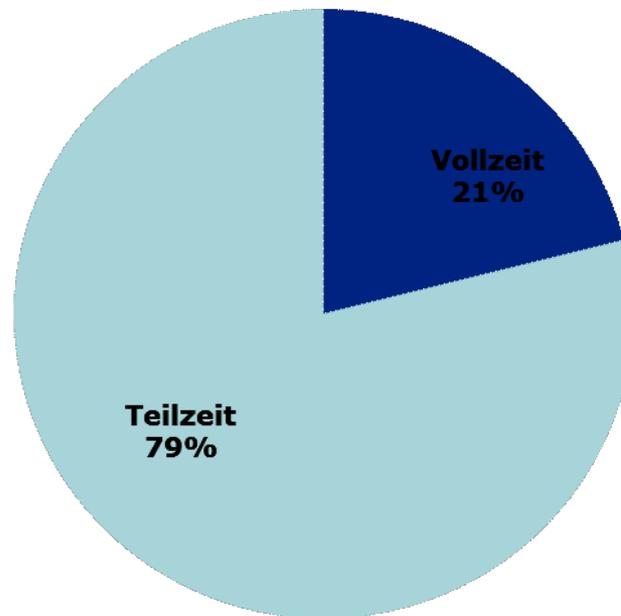
- **Inanspruchnahme von Auszeit, insbesondere Elternzeit**
- **Teilzeitarbeit im LVR**
 - 19% aller Männer, 55% aller Frauen
 - Anteile an Teilzeitbeschäftigung: 84% Frauen, 16% Männer

Erwerbs- und Sorgearbeit – Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung

...von Männern in den
LVR-HP

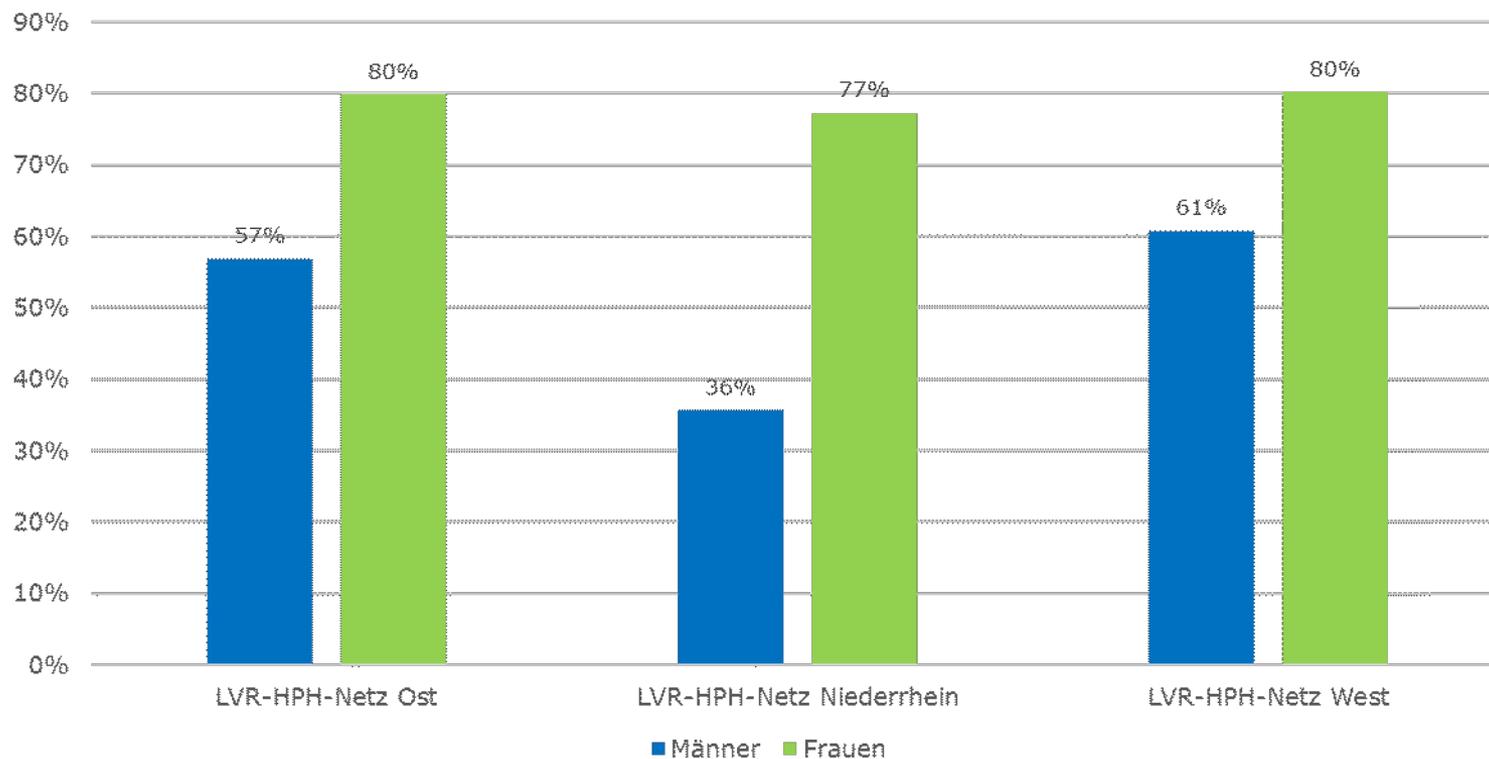


...von Frauen in den
LVR-HPH

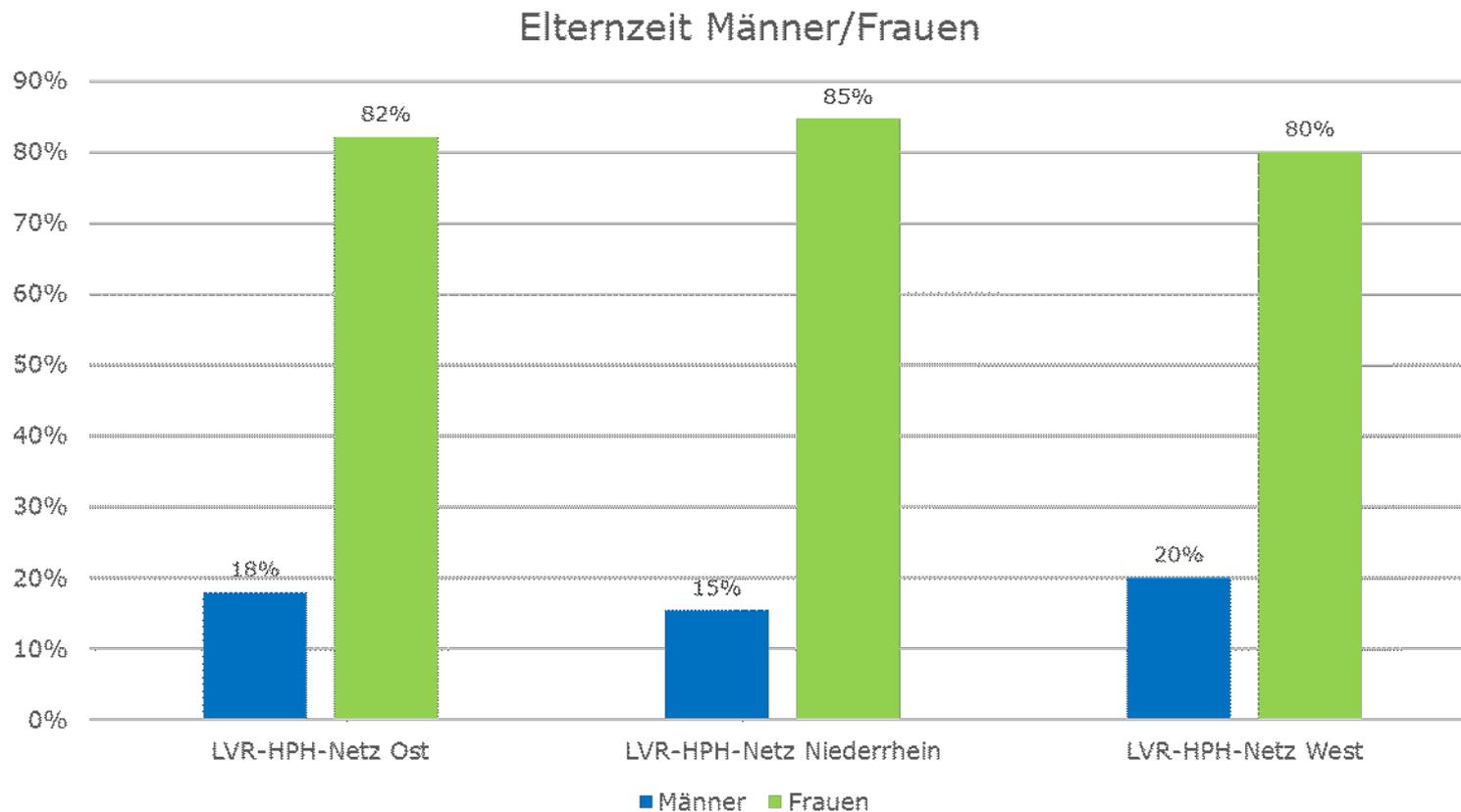


Erwerbs- und Sorgearbeit – Teilzeitbeschäftigung in den LVR-HPH

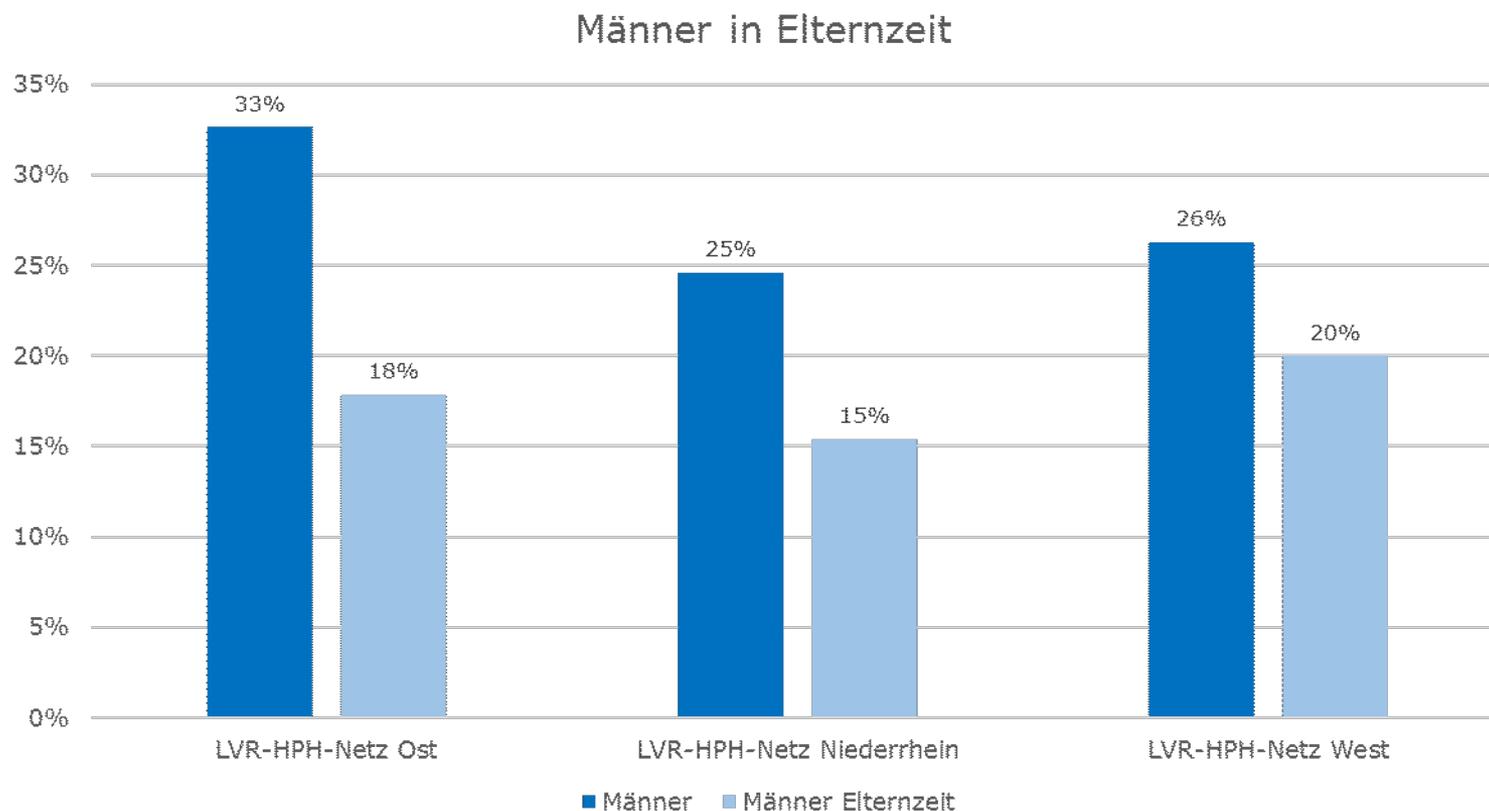
Anteil TZ Männer/Frauen



Erwerbs- und Sorgearbeit – Elternzeit in den LVR-HPH



Erwerbs –und Sorgearbeit – Anteile der Männer an den Beschäftigten und an der Inanspruchnahme von Elternzeit in den LVR-HPH



Erwerbs- und Sorgearbeit im LVR – Risiken für die eigenständige Existenzsicherung im Lebensverlauf -

- **Teilzeitbeschäftigung**
- **Unterhäftige Beschäftigung in den LVR-HPH***
9% (9%) aller dort beschäftigten Frauen
6% (5%) aller dort beschäftigten Männer
- **Befristete Beschäftigung in den LVR- HPH**
13% (15%) aller dort beschäftigten Frauen
12% (14%) aller dort beschäftigten Männer

* Zahlen in Klammern: Werte von 2013

Risiken für die eigenständige Existenzsicherung im Lebensverlauf

Niedrige Teilzeitarbeit, riskante Beschäftigungsverhältnisse und ein strukturell bedingtes schlechteres Abschneiden in Hinblick auf Verdienst und Beteiligung an Führung und Leitung sind in der Regel der **Preis für das Nebeneinander von Erwerbs- und Sorgearbeit, der ganz überwiegend von Frauen gezahlt wird.**



Erwerbs- und Sorgearbeit im Lebensverlauf wichtige Veränderungen ... aus Mitarbeitenden-Sicht

- Gut qualifizierte Frauen erwarten auch in der Vereinbarkeitssituation beruflich angemessen tätig sein zu können und wertgeschätzt zu werden.
- Männer mit zunehmend anderem Rollenverständnis in der Familie stellen entsprechend veränderte Anforderungen an den Arbeitsplatz,
- Die Anforderungen und Erwartungen nähern sich in egalitären Partnerschaften an, sie werden in Auswahlverfahren und Vorstellungsgesprächen zunehmend offen thematisiert
- Erwerbstätigkeit mit
 - möglichst wenigen Unterbrechungen
 - möglichst kurzen Zeiten einer *deutlichen* Arbeitszeitreduzierung,wird zunehmend wichtiger.

Erwerbs- und Sorgearbeit im Lebensverlauf ... aus Arbeitgeber-Sicht

- **Zusätzliche Beschäftigtenpotentiale** jenseits von Zuwanderung sind zukünftig fast ausschließlich **bei den Frauen** zu aktivieren: Ihre **Beteiligung an der Erwerbstätigkeit, ihre Länge der Lebensarbeitszeit, ihr regelmäßiger Arbeitszeitumfang sind steigerbar.**
- **externe Zielgruppe:** Frauen (und Männer) mit Brüchen in der Berufs-Biographie
- **interne Zielgruppe:** „Aussteigerinnen“/ „Rückkehrerinnen“ zu „Rückkehrerinnen/„Dableiberinnen“ machen

Was können wir tun, damit Sie möglichst rasch (zurück) kommen möchten?

LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen.... **...gut vorbereitet auf sich weiter verändernde** **Belegschaften?**

Beispiele für Ansätze zur Verbesserung der Vereinbarkeit von
Erwerbs- und Sorgearbeit:

- Im Dienstplanprogramm BASIS ist im HPH-Netz Ost unter dem Aspekt der Familienfreundlichkeit festgelegt worden, dass im Durchschnitt jeder zweite Sonntag frei sein sollte.
- Durch das optionale Angebot der „geteilten Dienste“ im HPH-Netz Niederrhein wird versucht, sowohl den Betreuungsansprüchen der Beschäftigten als auch den Vereinbarkeitswünschen der Beschäftigten Rechnung zu tragen.
- ...
- ...

Gender Mainstreaming als Element der Qualitätssicherung in den Aufgabenfeldern des LVR

aktuelle Themen im Fachgremium „Gender in 8“

- Broschüre zum Thema „Was Frauen wollen- was Männer wollen“ - Gender Mainstreaming in leichter Sprache
- geschlechtersensible Fragen im Aufnahmemanagement und in den IHPs der Kundinnen und Kunden
- **Stärkung von Frauen in den Netzen heilpädagogischer Hilfen**

....

Stärkung von Frauen in den Netzen heilpädagogischer Hilfen

Ausgangssituation:

- **Studie: Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland – „Bielefelder Studie“**
- **Projekt „Frauenbeauftragte in Einrichtungen. Eine Idee macht Schule, Weibernetz.V.“**
- **Institutionen als „Hochrisikobereiche“ für sexuelle Gewalt gegen Erwachsene mit Behinderung (Prof. Dr. Barbara Ortland Katholische Hochschule NRW, Münster)**

Stärkung von Frauen in den Netzen heilpädagogischer Hilfen

aktuell:

LVR - AK Frauenstärkung (Dezernate 7 und 8, Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming):

- **Überblick über Angebote in den HPH-Netzen, in der „Fraueninfrastruktur“**
- **Dilemmata-Katalog „Gegen sexualisierte Gewalt“ zum Themenspektrum Prävention/Erkennen/Intervention, kommt zur Anwendung in allen LVR-HPH-Netzen – erarbeitet durch eine netzübergreifende Arbeitsgruppe und FB 84**
- **enge Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW:**
 - **Fachtagung „Sicher, Stark und Selbstbestimmt“**

Stärkung von Frauen in den Netzen heilpädagogischer Hilfen

zukünftig...

- **Weiterentwicklung des Dilemmata-Kataloges**
- **Kontaktaufnahme durch FB 84 zum „ReWiKS“ Programm: Reflexion, Wissen, Können – Qualifizierung von Mitarbeitenden und Bewohner_innen zur Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung für erwachsene Menschen mit Behinderung in Wohneinrichtungen (Universität Koblenz-Landau)**
- **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW**
- **Kooperation mit einem möglichen Folgeprojekt des Netzwerkes mit dem Ziel**
 - **Beratungsstellen (Frauennotrufe, Frauenberatungsstellen),**
 - **kommunale Gleichstellungsstellen****für die Beratung und Unterstützung von Frauen mit Behinderung zu sensibilisieren, zu beraten und zu unterstützen, den Austausch herzustellen.**